Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 429. Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Zeitungsbeilage), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 188.

Donnerstag, 13. September 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Berdardgerstr. 8. Telephon Nr. 931.

Der Mittelstand, seine Feinde und Freunde.

Die mit der Parteileitung in engem Zusammenhange stehende sozialdemokratische Presse giebt die Parole aus, daß die Sozialdemokraten innerhalb und außerhalb des Reichstages, wie sie auch in anderen Fragen mehr und mehr an der Spitze der Opposition gegen die Regierungspolitik gestanden hätten, so auch in Bezug auf die Bekämpfung der Politik des Schutzes der nationalen Arbeit bei der Neuordnung unserer Handelsbeziehungen zum Auslande die Führung zu übernehmen hätten. Hierzu wird offiziös mit vielem Rechte geschrieben:

„Die Verhältnisse der freihändlerischen Gruppen innerhalb der bürgerlichen Parteien berechtigen leider nur zu sehr zu der Annahme, daß die Sozialdemokratie in der Lage sein wird, diese ihre Absicht zu verwirklichen. Die beiden Volksparteien bilden in nationalen und wirthschaftlichen Fragen längst schon nichts mehr als eine Art von Nachtrab des sozialdemokratischen Heeres, und die freisinnige Vereinigung, welche in Heeres- und Flottenfragen einen von der Sozialdemokratie grundverschiedenen Standpunkt einnimmt, umschmeichelt in ihrer Presse jetzt die Sozialdemokratie so gefliffentlich, daß man angesichts der Leidenschaftlichkeit, mit welcher gerade in dieser Gruppe Freihandelspolitik getrieben wird, mit Bestimmtheit darauf rechnen kann, auch diese Gruppe werde bei den bevorstehenden handelspolitischen Kämpfen der Führung der Sozialdemokratie willig folgen. Wenn diese sich so gefliffentlich in den Vordergrund der Opposition gegen eine wirklich nationale Wirthschaftspolitik stellt, so ist dabei zweifellos weniger die Hoffnung, die Wege dieser Politik ernstlich durchkreuzen zu können, maßgebend, wie der Wunsch, als besonders eifriger Vertreter der Arbeiterinteressen zu erscheinen und demzufolge mehr Popularität in diesen Kreisen zu gewinnen, als die bürgerliche Demokratie. Obwohl Niemand in Wirklichkeit ein größeres Interesse an der Durchführung der Politik des Schutzes der nationalen Arbeit hat, als der deutsche Arbeiter, wird er bekanntlich von allen freihändlerischen Richtungen gleichmäßig mit der Aussicht auf Verbilligung seines Verbrauchs geköbert, und es ist klar, daß die Sozialdemokratie die Früchte dieser Taktik in erster Linie für sich einheimsen will. Für die lebhafte Bekämpfung jedes wirksamen Schutzes der heimischen Landwirthschaft liefern die sozialdemokratischen Parteitage freilich noch andere Gründe. So ist auf dem letzten Parteitage der österreichischen Sozialdemokraten offen ausgesprochen worden, daß die Sozialdemokratie keine Aussicht habe, jemals die in gesunden wirthschaftlichen Verhältnissen lebenden Bauern für sich zu gewinnen, mit der entschiedenen Gegnerschaft derselben vielmehr dauernd rechnen müsse. Nur solche Bauern, welche sich in wirthschaftlichem Verfall befinden und demzufolge der Gefahr der Proletarisirung ausgesetzt sind, ließen sich für die sozialdemokratische Propaganda gewinnen. Das sozialdemokratische Parteiinteresse ist daher mit einem gesunden und kräftigen Bauernstande nicht wohl vereinbar, es erheischt vielmehr die wirthschaftliche Zerrüttung des ländlichen Mittelstandes. Erst dann würde hier der Boden für die Ausbreitung des sozialdemokratischen Einflusses geebnet werden. Je energischer daher alle wirklichen Freunde des landwirthschaften Mittelstandes einen wirksamen Schutz desselben gegen übermächtige Auslandskonkurrenz befürworten, um so leidenschaftlicher bekämpfen die Sozialdemokraten jede Zollmaßregel im Interesse der heimischen Landwirthschaft. Mag diese Politik den Ruin zahlreicher wirthschaftlicher Existenzen zur Folge haben, das ist für die Sozialdemokraten gleichgiltig, wenn dabei nur ihre eigenen Parteibestrebungen gedeihen. Aus ganz ähnlichen Erwägungen bekämpft die Sozialdemokratie alle Bestrebungen, welche auf Erhaltung und Kräftigung des gewerblichen Mittelstandes abzielen. Der selbstständige Gewerbetreibende ist eben, so lange er sein ordentliches Fortkommen findet, den sozialdemokratischen Bestrebungen ebenso wenig zugänglich wie der Bauer. Gerade aber an diesem Verhalten der Sozialdemokraten erkennt man, von wie hervorragend staatserhaltender Natur und Bedeutung die auf die Erhaltung und Kräftigung des Mittelstandes in Stadt und Land gerichtete Politik der Regierung ist und wie sehr insbesondere der wirksame Schutz der nationalen Arbeit auch als Mittel zur Erhaltung des inneren Friedens und der inneren Stärke unseres Volkes dient."

Hoffentlich macht die Regierung endlich einmal Ernst, nicht nur in Worten, sondern auch in Thaten dem ländlichen und gewerblichen Mittelstande zu helfen, der, wie ja auch aus den obigen offiziösen Ausführungen hervorgeht, weder bei der Demokratie noch beim Liberalismus Verständniß und Förderung findet, sondern bisher einzig und allein von den konservativen Parteien unterstützt ward. Aus diesem Grunde ist es auch durchaus folgerichtig und nothwendig, daß die Angehörigen des Mittelstandes von kompetenter Seite immer wieder darauf hingewiesen werden, daß sie sich nicht von falschen Freunden ködern und einfangen lassen, sondern sich zu den rechtsstehenden Parteien halten, denen der Schutz der nationalen Arbeit, d. h. in erster Linie der Mittelstände, ehrlich am Herzen liegt, im Gegensatz zu den Freihändlern und ihrer Presse, die Speichellecker des Großkapitalismus und des Auslandes und erklärte Gegner der Politik der Sammlung sind. Dies immer wieder den Angehörigen des Mittelstandes in die Erinnerung zu rufen, ist die Pflicht jeder Behörde, welche die Förderung des Mittelstandes zu ihren Pflichten zählt. Denn nur, wenn man seine Feinde kennt, wird man ihnen auch wirksam entgegentreten und sie besiegen können.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. September.

* Der **Kaiser** und Erzherzog Franz Ferdinand, sowie die Prinzen kehrten gestern Nachmittag nach Stettin zurück. Abends fand Tafel im Schloß für die anwesenden Fürstlichkeiten und deren Gefolge statt. Die Kaiserin reiste gestern früh von Stettin ab und ist kurz nach 12 Uhr auf Wildparkstation eingetro, ffenum sich alsbald nach dem Neuen Palais zu begeben.

* Ein Besuch des **Kaisers** auf der Marienburg steht bevor. Der Monarch wird gelegentlich seines demnächstigen Jagdaufenthaltes in Cadinen einen Abstecher dorthin unternehmen, um sich persönlich von dem Stande der Renovirungsarbeiten zu überzeugen. Auch die Stadt will der Monarch beschtigen. Als Tag dieses Ausfluges ist vorläufig der 21. d. Mts. in Aussicht genommen.

* Gelegentlich des **Kaiserbesuches im Wupperthal** wird der Monarch auch an einem noch näher festzusetzenden Tage zwischen dem 10. und 13. Oktober der Enthüllung des Siegesbrunnens in Vohwinkel beiwohnen.

* Dem **Bundesrath** ist, wie die „Kreuzztg." vernimmt, der Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Werken der Litteratur und der Tonkunst, sowie ein solcher über das Verlagsrecht vom Reichskanzler zugegangen. Beiden Entwürfen sind Begründungen beigefügt. Ferner liegt dem Bundesrathe ein Gesetzentwurf vor, betreffend die Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und Leistung von Rechtshilfe im Heere. Diese Vorlage bezweckt die einheitliche Regelung der Frage für das Heer im Wege der Reichsgesetzgebung.

* **Das Staatsministerium** trat gestern Nachmittag 3 Uhr im Dienstgebäude unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

* Der Staatssekretär des Innern, **Graf Posadowsky**, ist von seinem Urlaub, welchen er zum größeren Theil in England zugebracht hat, zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen. Fürst zu Hohenlohe hatte gestern Nachmittag eine kurze Unterredung mit dem Staatssekretär.

* **Personalnachrichten.** Die Taufe des am 6. Oktober auf der Germaniawerft in Kiel vom Stapel laufenden kleinen Kreuzers „D" wird auf Wunsch des Kaisers die Erbgroßherzogin von Baden vollziehen. — Dem Abgeordneten für Magdeburg, Dr. van der Borght, der bekanntlich zur Zeit im Reichsamt des Innern beschäftigt ist, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden. — Dem Landgerichtsräsidenten a. D. Harrassowitz in Charlottenburg, bisher in Insterburg, ist der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden. — Der österreichische Erzherzog Karl Stephan trat an Bord seiner Dampfyacht „Maturus" die Reise ins Mittelmeer an. Die Yacht geht durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal und wird englische, französische und spanische Häfen anlaufen. — Senator Dr. Ernst Ferdinand Plumy von Bremen ist, 61 Jahre alt, gestorben. Seit 1874 war er Senatsmitglied.

* Vom **Grafen v. Hornsbroch** ist im Verlage von Breitkopf & Härtel in Leipzig der erste Band des angekündigten Werkes „Das Papstthum in seiner sozial-kulturellen Wirksamkeit" erschienen; er behandelt „Inquisition", „Aberglaube", „Teufelswut" und „Hexenwahn".

* **Der deutsche Juristentag**, der gegenwärtig in Bamberg zusammengetreten ist, hat seine Berathungsgegenstände in drei Abtheilungen vertheilt: 1. für bürgerliches Recht und Rechtsstudium, 2. für Urheber-, Verlags- und Strafrecht, 3. für Prozeß- und Kompetenzrecht. In der Abtheilung für Prozeß- und Kompetenzrecht, welche Reichsgerichtsrath a. D. Stenglein-Leipzig und Oberreichsanwalt Dr. Olshausen-Leipzig zu Vorsitzenden wählte, war der erste Berathungspunkt: Wie ist im Strafprozesse der Gerichtsstand der begangenen That bezüglich der Vergehen der Presse zu regeln? Gutachten haben abgegeben Kammergerichtsrath Dr. Kronecker-Berlin und Prof. Dr. Franz v. Liszt-Berlin. Angenommen wurde nach langer Diskussion ein Antrag des Berichterstatters Oberlandesgerichtspräsidenten Geheimen Ober-Justizraths Hamm mit folgendem Wortlaut: „1. Begründet der Inhalt einer im Inlande erschienenen Druckschrift den Thatbestand einer strafbaren Handlung, so ist für deren Verfolgung im Wege der öffentlichen Strafklage dasjenige Gericht ausschließlich zuständig, in dessen Bezirk die Druckschrift erschienen ist. 2. Das gilt nicht, sofern es sich um eine weitere selbständige Verbreitung der Druckschrift handelt."

* In Universitätskreisen verlautet, wie sich die „Frankf. Ztg." aus Berlin melden läßt, daß die Stelle des **Personalreferenten für die Universitäten** im preußischen Unterrichtsministerium demnächst neu besetzt werden wird. Der gegenwärtige Inhaber, Geh. Rath Dr. Elster, war zuvor Professor der Nationalökonomie in Breslau und hat sich bei der Uebernahme des Berliner Amts die Freiheit des Wiedereintritts in die akademische Thätigkeit vorbehalten. Man nimmt an, daß er den jetzigen Zeitpunkt für gegeben erachtet, einem Nachfolger den Platz zu räumen. Vermuthlich würde er dann wohl nach Breslau zurückkehren, falls Prof. Sombart nach Marburg gehen sollte, wo er für die durch Professor Rathgens Weggang nach Heidelberg frei gewordene ordentliche Professur an zweiter Stelle vorgeschlagen ist.

* Mit Rücksicht auf die Bestimmungen der **Unfallversicherungsgesetze** vom 30. Juni 1900, die zum größten Theile am 1. Oktober d. J. in Kraft treten, sind im Reichs-Versicherungsamte Musterfatzungen für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Berufsgenossenschaften zur Ausarbeitung gelangt, die im Entwurfe den Berufsgenossenschaften zur Aeußerung zugehen sollen. Auch ist im Reichs-Versicherungsamte die Ausarbeitung einer Anleitung für die Handhabung des Entschädigungsverfahrens sowie für die Feststellung und Auszahlung der Entschädigungen vorgesehen. Die Bekanntmachung betreffend die Anmeldung der versicherungspflichtigen, bisher der reichsgesetzlichen Unfallversicherung nicht unterstellten Betriebe nebst einer dazu gehörigen Anleitung wird alsbald nach dem 1. Oktober 1900 veröffentlicht werden.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichspostamtes betreffend die weitere Erleichterung des privaten **Telegrammverkehrs** mit den Angehörigen der deutschen Truppen und Kriegsschiffe in Ostasien.

* Nach einer kürzlich an die Eisenbahndirektionen ergangenen Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten schließt das Vorhandensein einer Bruchanlage die Annahme zur Beschäftigung als **Eisenbahnarbeiter** nicht aus, wenn die Annahme nach ärztlichem Gutachten unbedenklich erscheint und sich der Arbeiter nöthigenfalls zum Tragen eines Bruchbandes bereit findet. Dagegen sind Personen mit ausgesprochenen Brüchleiden in der Regel von der Annahme als Arbeiter auszuschließen, soweit nicht die Eisenbahndirektionen mit Rücksicht auf Arbeitermangel genöthigt sind, vorübergehend Ausnahmen von dieser Bestimmung zuzulassen.

* **Der türkische Zwischenfall.** Der Vali von Beirut ist von der Pforte mit der Leitung der an Ort und Stelle vorzunehmenden Untersuchung über den gemeldeten Zwischenfall in Haifa betraut worden. Die Bestrafung der Schuldigen und der Schutz der deutschen Kolonie in Haifa wurden zugesagt.

China.

In der diplomatischen Lage ist insofern eine gewisse Klärung eingetreten, als es jetzt mit ziemlicher Sicherheit feststeht, daß Großbritannien und Deutschland ihre Truppen in Peking auf jeden Fall belassen, während die Vereinigten Staaten und Frankreich dem russischen Vorschlag auf die eventuelle Räumung Pekings willfahren wollen. Was Japan betrifft, so hat es, wie wir bereits gestern meldeten, seine Bereitwilligkeit erklärt, einen Theil seiner Truppen zurückzuziehen, was es um so eher thun kann, als seine in Peking konzentrirte Truppenmacht ohnehin sehr groß ist. Uebrigens wendet sich die Aufmerksamkeit der Kabinette jetzt wieder in erhöhtem Grade der eigentlichen Lösung des Chinaproblems zu, so daß die rein militärische Frage der Räumung Pekings, ihrer untergeordneten Bedeutung entsprechend, mehr und mehr in den Hintergrund zu treten beginnt.

Ueber die Entschließung Frankreichs werden in Ergänzung unseres gestrigen Telegramms aus Paris noch folgende Einzelheiten telegraphisch berichtet:

Die französische Regierung hat der Erklärung Rußlands bezüglich des Rückzuges von Peking nach Tientsin zugestimmt. Die französische und die russische Regierung sind über diesen Punkt völlig in Uebereinstimmung. Die Gesandten Pichon und von Giers, sowie die Generale Frey und Lewewisch haben telegraphisch die Weisung erhalten, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, um sich von Peking nach Tientsin zu begeben, sobald dies die Umstände gestatten.

Es bestätigt sich im Uebrigen, daß Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching als gemeinsame Friedensunterhändler vom chinesischen Kaiser ernannt worden sind. Der chinesische Gesandte in Washington, Wutingfang, empfing nämlich von Li-Hung-Tschang ein vom 27. August datirtes Telegramm. In diesem Telegramm theilt Li-Hung-Tschang ein kaiserliches Edikt mit, durch welches der Kaiser ihn auffordert, sich sofort nach Peking zu begeben und gemeinsam mit dem Prinzen Tsching die Friedensunterhandlungen zu führen sowie alle mit dem Kriege in Verbindung stehenden Schwierigkeiten zu regeln. Li-Hung-Tschang fügt hinzu, daß er infolge dieses Ediktes darum bitte, daß die Mächte ihm gemeinsam Schutz gewähren und die Reise erleichtern. — Li-Hung-Tschang wird wahrscheinlich sofort mit einem Schiff von Shanghai abfahren. Der Text des Ediktes, durch welches Li-Hung-Tschang außerordentliche Vollmachten verliehen werden, lautet u. A. folgendermaßen:

„Li-Hung-Tschang, bevollmächtigter Gesandter, wird hierdurch bekleidet mit voller diskretionärer Gewalt. Er soll auf alle Fragen gewissenhaft eingehen, welche Aufmerksamkeit erfordern. Wir können von hier aus sein Handeln nicht kontrolliren."

Prinz Tsching hatte in Peking eine Zusammenkunft mit Sir Robert Hart; das Ergebniß derselben wird geheim gehalten, doch erwartet man in einigen Tagen Aufschlüsse. Prinz Tsching hat die gleichen Vollmachten wie Prinz Kung im Jahre 1860, er überbrachte ein kaiserliches Dekret mit besonderen Anweisungen an Hart vom Kaiser.

*

Die Nachrichten der letzten Tage sprachen von Vorbereitungen zu größeren militärischen Operationen der verbündeten Truppen in Tschili. Der Plan der Kommandeure ging dahin, durch die Eroberung der Forts von Peitang die Basis der gesammten Operationen, die Rhede von Taku gegen einen Angriff von Norden zu schützen und dann sich im Innern des

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190009132-14/fragment/page=0001

Landes neben der Hauptstadt Peking einen anderen Stützpunkt zu sichern. Hierzu war die wichtige Stadt Paotingfu westlich von Tientsin ausersehen, da die Verbindung von Paotingfu mit dem Meere während der kalten Jahreszeit leichter aufrecht zu erhalten ist. Die militärischen Unternehmungen sind jetzt durch widrige Umstände unterbrochen worden; wie wir mittheilten, mußte die Expedition nach Paotingfu wegen schlechten Wetters verschoben werden.

Daß ein bewaffneter Vorstoß nach jener Gegend schon aus Gründen der Menschlichkeit absolut geboten ist, beweisen die immer häufiger eintreffenden Nachrichten von den schrecklichsten Greueln der Bevölkerung gegen fremde Missionare und einheimische Christen. Die Stimmung der fremden Kolonie in Peking, die ja am meisten unter der fanatischen Wuth der gelben Bevölkerung zu leiden hatte, ist denn auch nichts weniger als friedlich und zu Verhandlungen geneigt. Näheres darüber berichtet folgendes Telegramm:

London, 12. Sept. Der Korrespondent der „Times" meldet aus Peking vom 31. August: Heute erfuhr die ausländische Kolonie mit Grauen und Entsetzen das Massacre von Missionaren, Männern, Frauen und Kindern in Paotingfu, der Hauptstadt dieser Provinz. Unter dem Schutz kaiserlicher Truppen wurden Kinder vor den Augen der Eltern abgeschlachtet, Frauen vergewaltigt und in Gefangenschaft geschleppt, Mütter und Väter gefoltert und ermordet. Die ergreifende Rede des deutschen Kaisers beim Abzug seiner Truppen wurde hier mit Begeisterung gelesen, nur mischte sich diesem Gefühl die niederdrückende Kunde bei, daß der Kaiser den chinesischen Gesandten noch an seinem Hof beglaubigt behält. Kaiser Wilhelm wisse jetzt, daß sein Gesandter nicht von Straßenräubern, sondern von einem kaiserlichen Offizier auf kaiserlichen Befehl ermordet wurde. Man hat entdeckt, daß die Kaiserin und Prinz Tuan an jenem Morgen ein Massacre aller ausländischen Gesandten geplant hatten. Der Korrespondent erklärt weiter, daß Rußland jetzt dort absolut prädominire.

Wir schließen hieran folgende telegraphische Meldung aus Tientsin: Die Kaiserin-Wittwe soll mit dem Kaiser nach Auskunft des Prinzen Tsching in Kalgan sein. Freifrau von Ketteler ist unter Schutz eines von Kapitän Pohl geführten deutschen Matrosen-Detachements am 7. d. Mts. aus Peking abgereist und heute hier eingetroffen. Für die Weiterbeförderung der Freifrau von Ketteler, die sich zunächst nach Amerika begiebt, von wo sie im November in Münster eintreffen will, sind von Admiral Kirchhoff alle Vorkehrungen getroffen worden.

In Shanghai sammeln sich immer mehr internationale Truppen an, wobei sich nach den neuesten Nachrichten ein inniges Zusammengehen der Japaner und Engländer bemerkbar macht. Die Streitkräfte der Chinesen gehen dagegen immer mehr der Auflösung entgegen. Es wird uns darüber telegraphirt:

London, 12. Sept. Ein Telegramm aus Shanghai besagt, 600 japanische Seesoldaten seien hier gelandet worden und hätten sich in aller Form unter das Kommando des englischen Generals gestellt. — Von den Truppen, welche von den Vicekönigen des Südens im Laufe der letzten drei Monate entsandt wurden, um Peking zu verstärken, sind nur noch 13 000 Mann übrig. Dieselben gehen nach Schansi, um zu der Kaiserin-Wittwe zu stoßen. Der Rest wurde zerstreut oder desertirte.

Von den sonstigen Operationen der Verbündeten zur Unterwerfung und Bestrafung der Boxer wird heute gemeldet:

Tientsin (über Taku), 9. Sept. Gestern brach eine gemischte Streitmacht (Engländer, Russen, Italiener, Japaner) nach Südwesten auf. Zweck der Expedition ist, das Land von den noch immer herumstreifenden Boxern zu säubern.

Tientsin, 8. September. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Eine Kolonne der Verbündeten in Stärke von 4000 Mann ist heute nach den Städten Tschang-hai-hsien und Tislie (?) abmarschirt, von wo aus Boxer den Distrikt von Tientsin bedrohen. Der Vormarsch wird in zwei Kolonnen erfolgen, um die beiden Städte in den Flanken anzugreifen. General Dorward befehligt die Japaner. Die Kolonne führt auch Belagerungsgeschütze mit und wird von einer starken Abtheilung Kavallerie begleitet. — Ein deutsches Kavallerieregiment und eine Batterie britischer Artillerie sind hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 12. Sept. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Shanghai vom gestrigen Tage: In Nord-Schantung haben sich die Boxer mit der Gesellschaft „Großes Messer" vereinigt. Es geht das Gerücht, reguläre chinesische Truppen hätten im Norden von Kiang-su den Boxern ein Treffen geliefert und seien geschlagen worden.

Paris, 12. September. Die Pekinger Kommandanten jener Kontingente, welche seitens ihrer Regierung autorisirt wurden, einen geeigneten Moment zum Verlassen Pekings abzuwarten, beabsichtigen den Marsch nach Tientsin, sobald die Regenverhältnisse dies gestatten, in genügender Stärke anzutreten, um ansehnliche Abtheilungen nach allen Seiten zur Aufsuchung der Boxertrupps abgeben zu können.

Wir schließen hier folgende Meldungen an:

Wien, 12. Sept. Das Kommando des österreichisch-ungarischen Geschwaders in Ostasien meldet aus Taku: Das österreichisch-ungarische Detachement ist am 10. September gelandet. Das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Zenta" ist in Taku eingelaufen.

Wien, 12. Sept. Die „Wiener Abendpost" konstatirt, daß nunmehr das gesammte für Ostasien bestimmte österreichische Geschwader und zwar „Maria Theresia", „Kaiserin Elisabeth", „Zenta" und „Aspern" in den chinesischen Gewässern vereinigt ist. Das bald nach der Ankunft vor Taku ausgeschiffte und für die Landoperationen verfügbar gemachte Landungsdetachement beträgt 11 Personen des Stabes, 168 Mann und zwei Geschütze. Hiermit ist so ziemlich Alles aufgeboten, was das Geschwader für Landoperationen entbehren konnte. Die Zahl der ausgeschifften österreichisch-ungarischen Truppen beträgt mehr als 400 Mann.

Simla, 12. Sept. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.") Die anfänglichen Kosten für die Entsendung indischer Truppen nach China belaufen sich auf mehr als zwei Millionen Pfund Sterling. Bedeutende Reserven und Vorräthe werden schnell nachgesandt. — Die Pest nimmt wieder zu; in der letzten Woche sind mehr als 1000 Menschen derselben erlegen.

Petersburg, 12. Sept. Nach einer Meldung der „Nowoje Wremja" aus Blagowetschtschensk vom 7. d. Mts., wurde auf dem rechten Ufer des Amur auf der Stelle, wo das jetzt eingeäscherte chinesische Dorf Sachalin sich befand, in Gegenwart der Spitzen der Civil- und Militärbehörden sowie einer großen Volksmenge ein feierlicher Dankgottesdienst abgehalten und das Dorf zur Erinnerung an die Einnahme durch russische Truppen in Jsjinski Posi umbenannt. Der bei dem feierlichen Akt amtirende Geistliche sagte in seiner Rede: „Jetzt ist das Kreuz auf dem Ufer des Amur errichtet, welches gestern im Besitz der Chinesen gewesen ist. Muraw jew Amurski sah voraus, daß dieses Ufer früher oder später unser sein wird." — General Gribski gratulirte den Regreichen Truppen in schwungvoller Rede.

Peking, 4. Sept. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Die russisch-chinesische Bank schließt morgen ihre hiesigen Bureaus und wird nach Shanghai verlegt. Die Bank hat zur theilweisen Schadloshaltung den kaiserlichen Universitätsfonds in Höhe von 5 Millionen Taels mit Beschlag belegt, auf welchen die Chinesen zur Bezahlung ihrer Truppen Wechsel zogen.

Die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg." meldet: In Folge des telegraphischen Glückwunsches des Kaisers ist von dem Gesandtschaftssekretär in Peking, von Below, nachstehendes vom 1. d. Mts. datirtes Telegramm beim Auswärtigen Amte eingegangen:

„Ich erhalte soeben ein allerhöchstes Telegramm und beehre mich, gehorsamst zu bitten, den allerunterthänigsten Dank für die mir in Gnaden zu Theil gewordene hohe und außergewöhnliche Auszeichnung Sr. Majestät dem Kaiser und Könige hochgeneigtest zu Füßen legen zu wollen. Sämmtliche Mitglieder der Gesandtschaft schließen sich meinem unterthänigsten Dank für die huldvollen Worte der kaiserlichen Anerkennung unseres Verhaltens in ernster Gefahr an, und Jeder ist mit freudigem Stolze erfüllt, seinen Posten halten und vertheidigen zu können.

v. Below."

Ferner telegraphirte v. Below am 2. d. M. an den Staatssekretär Grafen v. Bülow:

„Die Mitglieder der Gesandtschaft danken Ew. Excellenz ehrerbietigst für die gütigen Glückwünsche und die hohe Anerkennung, die ihrem Verhalten in ernsten Zeiten seitens der kaiserlichen Regierung zu Theil geworden ist. Der Dolmetscher Cordes ist wieder hergestellt; das Befinden der übrigen Gesandtschaftsmitglieder ist gut, wenn auch durch die Ereignisse der letzten Monate beeinflußt. Die Baronin v. Ketteler ist sehr angegriffen, aber fähig, in den nächsten Tagen nach Tientsin zu reisen."

Der Krieg in Südafrika.

Präsident Krüger ist gestern Abend in Lourenço Marquez angekommen und hält sich nebst mehreren Beamten Transvaals z. Zt. bei dem Konsul der Niederlande, Pott, auf.

Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 11. September:

Methuen hat die Buren bei Malopo völlig auseinandergetrieben und 30 zu Gefangenen gemacht, sowie Munition erbeutet. Buller ist gestern in Klipgat eingetroffen, etwa auf dem halben Wege zwischen Mauchberg und Spitzkop, und treibt die Buren vor sich her. Buller erbeutete auf dem Marsche nach Spitzkop eine Kanone und mehrere Tonnen Nahrungsmittel. Die Buren warfen eine schwere Kanone, einige Tonnen Munition und dreizehn Wagen den Bergabhang hinunter, um deren Erbeutung durch die Engländer zu verhindern.

Ausland.

Rumänien und Bulgarien.

Bulgarien spielt in dem mit Rumänien entstandenen Konflikt offensichtlich eine höchst bedenkliche Rolle. Die weitschweifigen Erklärungen der bulgarischen Regierung sind nichts weniger als überzeugend. In ganz Europa besteht der Eindruck, daß in Sofia ein Doppelspiel getrieben wird, dessen wahre Natur durch die offiziösen Kundgebungen nicht verschleiert wird. Im Pariser „Temps" wird der rumänischen Regierung das Zeugniß ausgestellt, daß sie keinerlei Nebenabsichten verfolge, vielmehr lediglich den Schutz ihrer Unterthanen im Auge habe, während Bulgarien eine offenkundig feindselige Haltung beobachte; trotz aller Ableugnungen sei es Thatsache, daß auf bulgarischer Seite die Grenzposten verstärkt und die vernachlässigten Befestigungswerke in Stand gesetzt würden. Es ist klar, daß Rumänien gegenüber solchen Machenschaften auch seinerseits mit entsprechenden militärischen Vorkehrungen vorgeht. Dahin gehört u. A. die Verstärkung der in der Dobrudscha, auf dem rechten Donauufer, stehenden Truppen, sowie eine Maßregel, über die der Telegraph heute berichtet:

Bukarest, 11. Sept. Die „Agence Roumaine" meldet: Heute wurden vom Kriegsministerium ausgehende Kundgebungen angeschlagen, durch welche die Bürger an ihre Pflichten im Falle einer eventuellen Mobilisirung des Heeres erinnert und die Maßnahmen bezüglich der verschiedenen militärischen Requisitionen festgestellt werden. Das alte diesbezügliche Reglement war im Laufe des Jahres abgeändert worden, jedoch erfolgte eine gesetzliche Kundmachung bisher noch nicht; diese ist nun heute veranlaßt worden. Es ist dies der einzige Zweck der heute vollzogenen Verlautbarung.

Es bedarf keiner näheren Erörterung, daß die in den letzten Sätzen obiger Meldung gegebene Erläuterung nur den Zweck hat, den angeordneten Maßregeln einen Charakter beizulegen, dem jede aggressive Tendenz gegen Bulgarien fehlt. Das Wesentliche bleibt die Veröffentlichung der Erlasse im gegenwärtigen Augenblick, die eine deutliche Warnung an die Adresse des unruhigen Nachbars enthält.

Schweden.

Ministerwechsel.

Der Ministerpräsident Boström hat gestern aus Gesundheitsrücksichten die erbetene Entlassung erhalten. Zu seinem Nachfolger ist Admiral Frederik Wilhelm v. Otter ernannt worden. Dieser Personenwechsel berührt die Zusammensetzung des übrigen Kabinets nicht und wird keine Aenderungen in der bisherigen Regierungspolitik betr. die inneren Angelegenheiten oder die der Union mit Norwegen mit sich bringen.

Rußland.

Gesetze gegen Ausländer und Juden.

Petersburger Blättern zufolge ist ein neues Gesetzprojekt in Bearbeitung, nach welchem im Aufsichtsrath und der Direktion von Aktiengesellschaften Juden und Ausländer nur in beschränkter Anzahl fungiren dürfen.

Serbien.

Verschiedenes.

König Alexander erhielt ein eigenhändiges Glückwunschschreiben von Kaiser Franz Joseph anläßlich der Notifikation seiner Vermählung. — Das serbische Volksblatt vermimmt, daß der jetzige Autonome-Monopol-Verwaltungs-Direktor Oberst Ilija Cirtitsch pensionirt und an seiner Stelle Oberst Benicki Direktor werden soll.

Telegramme.

Berlin, 13. September. Gestern ist der durch den Dichter Victor v. Scheffel berühmt gewordene frühere Staffelberger Eremit Ivo in Oberleiterbach gestorben.

Berlin, 13. Sept. Der Kammersänger Eugen Gura ist von einem Schlaganfall getroffen worden. Das Befinden giebt zu den ernstesten Befürchtungen Anlaß.

Leipzig, 13. Sept. (Meldungen der Morgenblätter.) Ein Theil der großen Firmen des Leipziger Buchbinder-Gewerbes, darunter das Bibliographische Institut, hat die Forderungen der Arbeiter bewilligt. Insgesammt kommen 500 Arbeiter in Betracht.

Shanghai, 13. Sept. (Reuter-Meldung vom 11. Sept.) Nach Mittheilungen aus zuverlässiger Quelle halten sich der Kaiser, die Kaiserin-Wittwe und Prinz Tuan in Ta-Tung-Fu in der Provinz Schansi auf, wo sie kurze Zeit bleiben werden. Von hier aus wollen sie sich nach Tai-Yuen-Fu begeben, wo sie zu bleiben gedenken, wenn sie unbehelligt bleiben.

New-York, 13. Sept. Die vereinigten Grubenarbeiter haben für das Antracitkohlengebiet den Ausstand erklärt

Aus Nah und Fern.

Kommt der Zar nach Paris? Im „Figaro" wird bestätigt, daß der Kaiser von Rußland vorerst in Paris keinen Besuch abstatten werde. Er sei gegenwärtig zu sehr durch die chinesischen Wirren in Anspruch genommen und müsse mit seinen Rathgebern in Fühlung bleiben. Ueberdies wäre seine Person in der Weltausstellung schwer gegen etwaige Anschläge zu beschützen. Es sei daher besser, daß er einen anderen Zeitpunkt für den Besuch wähle. — Für dieses Jahr dürfte es alsdann wohl zu spät werden.

Vom Bäckeranstand in Marseille. In der letzten Nacht wurde von den ausständigen Bäckern mehrfach versucht, die noch Arbeitenden zur Arbeitseinstellung zu bewegen. Es wurden acht Verhaftungen vorgenommen. Das von den Militärbäckereien hergestellte und das aus der Umgegend eintreffende Brod genügen völlig zur Deckung des Bedarfs. Infolge der jüngsten Kundgebungen der Ausständigen sind mehrere Italiener ausgewiesen worden.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Zu der in Trier seit gestern tagenden Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege hat das Kultus-Ministerium den Geheimen Ober-Medizinal-Rath Pistor-Berlin entsandt. Die Versammlung empfahl eine Reihe von Maßregeln gegen die Pestgefahr, wie die peinlichste Sauberkeit, Desinfektion, schleunigste Vernichtung von Abfällen, Vertilgung der Ratten und Mäuse als Verbreiter der Seuche und die Angeigerpflicht.

Der Orkan in Texas. Aus Houston wird gemeldet: Die telegraphischen Verbindungen mit Galveston sind noch immer unterbrochen. Vier englische und ein norwegischer Dampfer scheiterten an der Küste. Die Bürgerschaft von New-York eröffnete eine Subskription. Die Zahl der Umgekommenen wird nie genau festgestellt werden können; ganze Familien sind verschwunden.

in Erkrankungsfällen. Die Versammlung beschloß ferner, den Reichskanzler um die Einführung der ärztlichen obligatorischen Leichenschau durch Gesetz zu ersuchen.

Der Herzog der Abruzzen und Kapitän Cagni sind gestern Nachmittag in Kopenhagen eingetroffen. Zum Empfange waren auf dem Bahnhof anwesend der italienische Legationsrath Ferrara Dentice d'Accadia, der Vizepräsident der dortigen geographischen Gesellschaft Vizeadmiral Raun und eine sehr große Menschenmenge. Die Weiterreise erfolgte Abends über Korsör und Kiel.

Der Papst begab sich gestern in bestem Wohlsein nach der Peterskirche, wo er 15 000 Pilger, unter denen sich auch italienische und ausländische Theilnehmer an dem Kongreß der katholischen Universitäten befanden, seinen Segen ertheilte.

Anarchistischer Mordanschlag. Ein aus den Vereinigten Staaten nach Spanien kommender Schweizer, der in Santander gelandet war, ist in San Sebastian verhaftet worden. Man fand unter dem Futter seines Koffers wichtige Papiere. Es soll sich hier um einen anarchistischen Plan gegen eins der europäischen Staatsoberhäupter handeln.

Keine regelrechte Weitfahrt auf dem Ozean. Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie erklärt: Die in verschiedene Blätter übergegangene Mittheilung von einer regelrechten Wettfahrt zwischen den Schnelldampfern „Deutschland" und „Kaiser Wilhelm der Große" mit dem gemeinsamen Start in Sandy Hook und dem Endziel in Southampton ist gänzlich unbegründet. Beide Dampfer sind fahrplanmäßig an demselben Tage, aber in Abständen von reichlich einer Stunde von einander, von Newyork abgegangen, und zwar der Dampfer „Deutschland" nach Plymouth und „Kaiser Wilhelm der Große" direkt nach Cherbourg. Southampton hat der Dampfer „Deutschland" überhaupt nicht und „Kaiser Wilhelm der Große" erst nach dem Anlaufen in Cherbourg berührt. Von einer Wettfahrt kann hiernach keine Rede sein. Die Mittheilung, daß Prämien für die Kapitäne und Offiziere beider Dampfer für den Fall des Sieges ausgesetzt waren, ist völlig aus der Luft gegriffen.

Von der Hochzeit des Prinzen von Flandern. Die Brüsseler Zeitungen sind durch den Sekretär des Herzogs Karl Theodor in Bayern bedeutet worden, daß die Hochzeit der Prinzessin Elisabeth mit dem Prinzen Albert in strengster privater Form gefeiert werde. Von Seiten des belgischen Königshauses wird Niemand dazu delegirt werden.

Die Pest in Indien nimmt wieder zu; in der letzten Woche sind, einem Telegramm aus Simla zufolge, mehr als 1000 Menschen derselben erlegen.

Eine Werft zur Erbauung eiserner Schiffe soll in Stralsund geschaffen werden. Bürgermeister Gronow in Stralsund hatte dieser Tage etwa 50 Herren zur Besprechung der Angelegenheit eingeladen. In der Besprechung wurde konstatirt, daß als Gründungskapital vier Millionen Mark nöthig seien, hierin seien auch die Summen einbegriffen, die erforderlich sind, um zunächst auf eigenes Risiko ein oder mehrere Schiffe zu bauen, denn Aufträge kämen natürlich erst dann, wenn das Etablissement bewiesen habe, daß es leistungsfähig sei. Nach längerer Debatte, in der allseitig anerkannt wurde, daß das projektirte Werk für die Stadt höchst segensreich werde, wurde beschlossen, eine Kommission zu wählen zur weiteren Vorbereitung der Sache.

Berliner Chronik.

— **Mordversuch und Selbstmord.** Gestern Vormittag gegen 11¼ Uhr versuchte der in der Artilleristraße 14 wohnhafte Sänger Edler seine Geliebte Pauline N. durch drei Revolverschüsse zu tödten und erschoß sich dann selbst. Die N. ist nicht lebensgefährlich verletzt. Edler war in Singspielballen thätig; er hatte daheim in Steiermark eine Frau und zwei Kinder. Die N. war früher Kassirerin, später Kellnerin; sie wollte sich von Edler trennen und nach Wien zurückkehren.

— **Abgestürzt.** In den Allgäuer Alpen abgestürzt ist am Sonntag der Berliner Amtsrichter Dr. Oskar Namien. Er weilte auf Ferienurlaub mit seiner Familie in Oberstdorf (Bayern). Auf einem Ausflug hatte er sich von der Rappenseehütte aus verirrt; die Leiche ist bereits aufgefunden.

Provinzial-Denkmäler-Kommission der Provinz Sachsen.

— Schleusingen, 12. Sept.

Die 20. Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Provinzial-Denkmäler-Kommission fand am 8. und 9. September in Schleusingen, der am Westabhang des Thüringer Waldes gelegenen südlichsten Stadt der Provinz, statt. Sonnabend, den 8. Sept. Nachmittags unternahmen zunächst die Mitglieder des Ausschusses unter Führung von ortsangesessenen Herren, die so auch für die Vergangenheit ihrer engeren Heimath Interesse bewiesen, einen Rundgang durch die Stadt, um aus eigener Anschauung deren Bau- und Kunstdenkmäler kennen zu lernen. Man besichtigte zunächst die Stadtkirche, deren Chor aus der spätgothischen Periode, deren Schiff aus der Barockzeit stammt; ihr werthvollster Theil ist die an dem südlichen Chor angebaute Egidienkapelle, in der die außerordentlich schönen und lebenswahren Grabdenkmäler der Grafen v. Henneberg vereinigt sind, jenes edlen Geschlechts, dessen eine Linie hier von 1274 bis zu seinem Erlöschen 1583 ihren Sitz hatte. Dicht neben der Kirche liegt das Schloß nach seinem Erbauer Bertholdsburg genannt; es wurde 1274 gegründet; die jetzigen Gebäude stammen indessen aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Besonders schön sind die drei Treppenthürme, malerisch ist der Hof, merkwürdig am Fuße des Berges das Brunnenhaus. Der Besichtigung des Schlosses folgte ein Rundgang durch die lieblich am Abhang oberhalb des Schlosses gelegene Stadt. Auch hier sind alte Denkmäler aus romanischer oder frühgothischer Zeit nicht vorhanden; doch sind einige Fachwerkbauten entarteten Stils aus dem 17. Jahrhundert interessant. Malerisch-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190009132-14/fragment/page=0002

Sämmtlich ist der Markt mit Rathhaus und Brunnen. Das Schlußziel des Rundgangs war die spätgothische Gottesackerkirche.

Am Abend fand eine allgemeine öffentliche Sitzung im „Gasthof zum grünen Baum" statt; der Einladung des Ausschusses waren eine große Zahl Herren und auch einige Damen gefolgt. Eröffnet und geleitet wurde die Versammlung von Herrn Bauinspektor Jähn-Magdeburg, da der Vorsitzende des Ausschusses, Provinzialconservator Dr. Dörings-Magdeburg durch plötzliche Erkrankung am Erscheinen behindert war. Dann hielt Oberbürgermeister a. D. Dr. Brecht-Quedlinburg einen Vortrag über Berechtigung und Ziele der Denkmalspflege im Allgemeinen und über deren Einrichtung in der Provinz Sachsen insbesondere; da er der Vater der Letzteren ist, war er der geeignete Darsteller und fand nicht nur reichlichen Beifall, sondern hatte auch insofern thatsächlichen Erfolg, als eine Reihe von Herren ihren Beitritt zum Provinzial-Denkmälerverein erklärte. Weiter sprach Herr Oberlehrer Dr. Brinkmann-Zeitz über die Vergangenheit Schleusingens auf Grund seiner Baudenkmäler. Bürgermeister Bäcker brachte den Dank der Stadt Schleusingen für das Erscheinen des Ausschusses zum Ausdruck und Gymnasialdirektor Dr. Schmidt dankte Namens der Zuhörer in beredten, warmen Worten für die vielfach gebotene Anregung. Es folgte noch ein längeres gemüthliches Beisammensein.

Sonntag, den 9. September machten zunächst die meisten Mitglieder des Ausschusses einen Früh-Ausflug nach Kloster Veßra, etwa 10 Kilometer von Schleusingen, um dessen Ueberreste zu besichtigen. Das Kloster ist jetzt fiskalisches Eigenthum; die romanische Kirche wird, nachdem man die Apsis weggerissen und an ihre Stelle ein Thor gesetzt, als Scheune benutzt, das Refektorium als Stellmacherei.

Die Ausschußsitzung wurde sodann von 11 Uhr ab im „Grünen Baum" abgehalten. Nachdem man zum nächsten Ort der Sitzung Wittenberg ausgewählt hatte, wurde zunächst über eine Anzahl innerer Verwaltungsangelegenheiten beschlossen, dann ging man zur Berathung einer ganzen Reihe von Unterstützungsanträgen über. Die Beschlußfassung über einige davon mußte mit Rücksicht auf die Abwesenheit des Konservators, der die örtlichen Verhältnisse allein kannte, ausgesetzt werden: so die Anträge auf Unterstützung zur Erhaltung der wüsten Paulskirche bei Seehausen (Kr. Wanzleben), auf theilweise Tragung der Kosten der Erneuerung des Altars in Hohen-Dodeleben, auf Rettung der Pfeilergemälde in der Klosterruine Memleben. Für das Photographiren der Wandmalereien in der Marienkirche in Heiligenstadt wurden 100 Mark nachbewilligt, desgleichen 200 Mark neu bewilligt für die Abgießerei von Malereien in der Kirche von Nauendorf am Petersberge. Ferner wurde beschlossen, bei der Kommission zu beantragen, daß sie einen Theil der Kosten zur Stützung der Kirchenruine von Nordhausen bei Alt-haldensleben übernimmt, desgleichen, daß sie 500 Mk. bewilligt zur Wiederherstellung des Maßwerks der Kirchenfenster der Querfurter Stadtkirche. Weiter sprach der Ausschuß seine Geneigtheit aus, zur Rettung des Wartthurms bei Hadmersleben beizutragen; doch soll erst ein genauerer Kostenanschlag abgewartet werden. Eine bessere Behandlung der Ueberreste des Klosters Veßra soll beim Fiskus dringend befürwortet werden. Zur Ausbesserung des Lettners der Jakobikirche in Stendal wurde beschlossen, bei der Kommission die Bewilligung von 2190 Mk. zu beantragen. Bei zwei bereits früher gewährten Unterstützungen (300 Mk. für den Altar in Ummendorf, 1000 Mk. für die Klosterkirche in Aschersleben) wurde eine Aenderung der Verwendungszwecke genehmigt. Zum Schlusse wurde über die Grundsätze berathen, die bei der Wiederherstellung von Fachwerksbauten anzuwenden sind.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 13. September.

— **Berufung.** Der langjährige Justitiar am Oberbergamt Halle, Geheimer Bergrath Professor Dr. Arndt, hat, wie wir hören, dem Rufe der Universität Königsberg als Nachfolger des bekannten Staatsrechtslehrers Professor Zorn Folge geleistet. Geheimrath Arndt hielt bisher im Nebenamte an der Universität Halle staatsrechtliche Vorlesungen ab. Die Universität Halle sowie das Oberbergamt werden den Verlust, der ihnen durch das Scheiden des Herrn Geheimrath Arndt entsteht, auf das Schmerzlichste empfinden. Auch die Allgemeine Ordnungspartei für Halle und den Saalkreis sowie der Preußische Beamten-Verein hierselbst sehen mit großer Trauer ihren langjährigen und allverehrten Vorsitzenden scheiden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

∞ **Liebenwerda,** 12. September. (Schwere Unfälle. — Verlorene Kuh.) In den letzten Tagen ereigneten sich hier mehrere Unglücksfälle. Der jugendliche Sohn des Ortsrichters Müde in Maasdorf gerieth mit der linken Hand in die im Gange befindliche Kreissäge und wurde derart verletzt, daß ihm ein Finger im hiesigen Krankenhause amputirt werden mußte, auch die übrigen Finger wurden arg verletzt. — Am Montag gerieth auf Grube Alwine beim Domsdorf der Arbeiter Drädo beim Rangiren mit dem Kopfe zwischen zwei Puffer und war sofort todt. Der Verunglückte war verheirathet. — Auf der Grube Daniel bei Hohstein sollte ein außer Betrieb gesetzter Schacht zugefüllt werden. Bei dieser Arbeit löste sich eine untergrabene Mauer und begrub den Arbeiter Schmidt aus Maasdorf-Knissen, der sofort todt war. Ein Nachbararbeiter kam mit leichteren Verletzungen davon. Schmidt hinterläßt seine Ehefrau und drei kleine Kinder. Ein sofort hinzugezogener Bergrath aus Halle ordnete die sofortige Einstellung der Zuschüttung und Absperrung des Platzes an. — Bei früheren Viehmärkten ist es hier schon vielfach vorgekommen, daß herrenloses Groß- und Kleinvieh zurückgeblieben ist. Bei dem letzten Viehmarkt fand man nach Schluß des Marktes eine herrenlose Kuh von etwa 200 Mk. Werth.

W. **Weißenfels,** 12. Sept. (Brand.) Gestern Nachmittag gegen ¼4 Uhr goß der Konditorlehrling Bretzmer in seine Schlafkammer Petroleum und zündete dasselbe an, um sich zu verbrennen. Um 6 Uhr wurde von den in demselben Hause wohnenden Personen das Feuer entdeckt und der Brand rechtzeitig gelöscht. Bretzmer, der sehr schwere Brandwunden erlitten hatte, wurde in die Wohnung seiner hier wohnenden Eltern geschafft. Der Grund zu seiner unsinnigen That ist eine Rüge, die er von seinem Lehrherrn wegen einer Ungebührlichkeit erhalten hatte.

+ **Teuchern,** 12. Sept. (Ein schwerer Unglücksfall) ist heute in den späten Nachmittagsstunden auf dem neu erbauten Braunkohlenwerke bei Merschen geschehen. Der eben vollendete Schornstein stürzte zusammen und zwei der daran beschäftigten Maurer, Störzner aus Krauschwitz und Herzog von hier, wurden dabei getödtet, drei andere schwer und noch einige leicht verwundet. Die Schwerverwundeten, von denen dem einen die Schädeldecke zertrümmert ist, sollen, nachdem sie verbunden worden sind, nach der Klinik überführt werden, wenn sie den Transport aushalten. Wenn der Zusammensturz nur ½ Stunde später erfolgt wäre, wären Verletzungen von Menschen nicht vorgekommen, da dann der Bau verlassen gewesen wäre.

⊙ **Heiligenstadt,** 12. Sept. (Wurstgift.) Vor einigen Tagen erkrankte plötzlich eine ganze Familie. Man hielt die Krankheit für Typhus. Es ist jedoch nicht der Typhus, da sich Vergiftungserscheinungen bemerkbar machen, die auf den Genuß schlechter Wurst zurückzuführen sind. Vier Mitglieder der Familie, darunter Vater und Mutter, welche von der Wurst gegessen hatten, liegen auf den Tod erkrankt darnieder, während das jüngste Kind, welches von der Wurst nichts genossen hatte, völlig gesund ist. Mehrere hervorragende Aerzte und barmherzige Schwestern sind an das Krankenlager gerufen.

— **Magdeburg,** 12. Sept. (Großfeuer.) Ein größerer Brand entstand Dienstag Abend auf dem Grundstück des Zweigdepots der Straßenbahn in der Gr. Diesdorferstraße Nr. 201. Es brannte der über dem früheren Stallgebäude befindliche Futterboden. Das Feuer muß schon vor 8 Uhr entstanden sein und sich mit rasender Schnelligkeit über den ganzen Boden und den Dachstuhl verbreitet haben, denn dieser war beim Eintreffen der um 8 Uhr 5 Minuten alarmirten Feuerwehr auf etwa 40 Meter Länge vollständig vom Feuer ergriffen. Die nach der neuen Wagenremise hinüberschlagenden Flammen, der vom brennenden Heu herrührende erstickende dichte Rauch und die furchtbare Hitze erschwerten den ersten Angriff ungemein, doch gelang es der Feuerwehr, das Feuer auf die vorgefundene Ausdehnung zu beschränken. Die im vorderen Theil des Gebäudes befindlichen Bureauräume, sowie das jetzt zur Wagenremise benutzte Erdgeschoß blieben erhalten.

— **Salzwedel,** 12. Sept. (Vom Raubmord.) In der Angelegenheit des an dem Töpfer Werner hierselbst verübten Raubmordes hat sich ergeben, daß der des Mordes verdächtige Arbeiter Müller wiederholt in der Gegend der Mordstelle die Promenade unsicher gemacht und Vorübergehende bedroht hat.

γ **Gotha,** 12. Sept. (Wahl. — Vergiftet.) Bei der heute im zweiten Wahlbezirk (Gotha-Nordwest) vorgenommenen Wahlmännerwahl zum Landtage wurden 732 Stimmen abgegeben. Die vereinigten bürgerlichen Parteien siegten mit ungefähr 150 Stimmen Mehrheit über die Sozialdemokraten. — Das kleine dreijährige Töchterchen der Familie W. hat vor einigen Tagen in Folge des Genusses der Beeren des schwarzen Nachtschattens einen schmerzensvollen Tod gefunden.

⊙ **Leipzig,** 12. Sept. (Buchbinderstreik.) In mehreren großen Betrieben, so im Bibliographischen Institut (Verlag des Meyerschen Konversationslexikons usw.) und im Klinkhardtschen Verlag ist eine Einigung mit den Buchbindereiarbeitern erzielt worden; einige mittlere und kleinere Betriebe haben die Forderungen der Gehilfen bewilligt. Demzufolge ist die Zahl der Streikenden heute auf rund 2700 zu beziffern, also ein nicht unerheblicher Rückgang zu verzeichnen. Die letzgenannte Zahl dürfte stationär bleiben. Zu irgendwelche Ausschreitungen ist es bis jetzt nicht gekommen. Die streikenden Arbeiter benutzen die „Ferien" zu Ausflügen in die Umgegend und am frühen Morgen schon sieht man sie in ganzen Schaaren mit sammt den streikenden Arbeiterinnen zu den Thoren hinausziehen. Besondere Noth scheinen sie also vorerst nicht zu leiden

Wissenschaft, Kunst und Theater

— Der Professor Dr. Hahn vom South African College in Kapstadt ist zum preußischen Professor ernannt worden, wie ihm durch ein Schreiben des Kultusministers mitgetheilt worden ist. Professor Hahn ist ein Sohn des bekannten Missionars Hahn, der als Pionier in Südwest-Afrika erschien. Obwohl Professor Hahn englischer Unterthan ist, hat er doch sein Deutschthum stets hochgehalten.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Ober-Bürgermeister Dr. Schmidt zu Erfurt der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Oberleutnant Frhrn. von Wangenheim, à la suite des Garde-Füsilier-Regiments, Flügel-Adjutanten weiland des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha, dem Polizei-Inspektor Mundt, dem Oberhauptmann des Bürgerschützenkorps, Stadtverordneten Wiesenmüller, beide zu Erfurt, der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse.

— Der Katasterlandmesser Wilhelm Müller in Merseburg ist zum Katasterkontroleur in Altenkirchen bestellt worden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, 14. September: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, schwül, strichweise Gewitterregen.

Sonnabend, 15. September: Meist heiter bei Wolkenzug, normale Temperatur.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wucht
Saale.						
Halle	12. Sept.	+ 1,70	13. Sept.	+ 1,70	—	—
Trotha	„	+ 1,28	„	+ 1,28	—	—
*Alsleben	11. Sept.	+ 1,14	12. Sept.	+ 1,12	0,02	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,40	„	+ 1,40	—	—
do. Untp.	„	+ 0,04	„	+ 0,06	—	0,02
Unstrut.						
Straußfurt	11. Sept.	+ 1,00	12. Sept.	+ 1,05	—	0,05
Moldau.						
Budweis	10. Sept.	— 0,10	11. Sept.	— 0,12	0,02	—
Prag	„	— 0,44	„	— 0,45	0,01	—
Havel.						
*Brandenburg	11. Sept.		12. Sept.			
Oberpegel	„	+ 2,00	„	+ 2,03	—	0,03
Unterpegel	„	+ 0,66	„	+ 0,69	—	0,03
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,32	„	+ 1,33	—	0,01
Unterpegel	„	+ 0,28	„	+ 0,29	—	0,01
*Havelberg	„	+ 1,11	„	+ 1,12	—	0,01
Elbe.						
Pardubitz	10. Sept.	— 0,22	11. Sept.	— 0,10	—	0,12
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,64	„	— 0,60	—	0,04
Leitmeritz	„	— 0,55	„	— 0,52	—	0,03
Aussig	„	— 0,44	„	— 0,46	0,02	—
Tresden	11. Sept.	— 1,68	12. Sept.	— 1,66	—	0,02
*Torgau	„	+ 0,12	„	+ 0,12	—	—
*Wittenberg	„	+ 0,76	„	+ 0,78	—	0,02
*Roßlau	„	+ 0,25	„	+ 0,29	—	0,04
*Barby	„	+ 0,47	„	+ 0,47	—	—
*Magdeburg	„	+ 0,70	„	+ 0,70	—	—
*Tangermünde	„	+ 1,00	„	+ 1,02	—	0,02
*Wittenberge	„	+ 0,69	„	+ 0,70	—	0,01
Dömitz	„	+ 0,08	„	+ 0,07	0,01	—
*Lauenburg	„	+ 0,25	„	+ 0,20	0,05	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin,** 12. Septbr. (Berliner Produktenbörse.) Die heute amtlich ermittelten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Oktober 157,50—157,00—157,25 M., Dezember 160,20—160,50 M., Mai 164,50—164,00 M. Roggen, Oktober 144,75—144,50 M., Dezember 145,00 M. Gerste, leichte inländische Futtergerste 139,00 bis 144,00 M., schwere do. 145,00—153,00 M. Hafer, märkischer, mecklenburger und pommerscher feiner 151,00—161,00 M., märkischer, mecklenburger, pommerscher und preußischer mittel 144,00—150,00 M., gering 140,00—143,00 M., schlesischer und polnischer mittel 143,00 bis 150,00 M., gering 140,00—142,00 M., russischer 132,00—140,00 Mark. Mais, prima mixed weißer 128,00—130,00 M., Dezember 116,50 M. Erbsen, inländische Futterwaare 168,00—178,00 M., russische do. 168,00—178,00 M. Weizenmehl 00 19,40—22,00 M. Roggenmehl 0 und 1 19,40—20,50 M. Weizenkleie, grobe 9,00 bis 9,80 M., feine 9,40—9,60 M. Roggenkleie 9,80—10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, Oktober 157,25—156,75 M., Dezember 160,50 bis 159,75 M., Mai 164,00—163,50 M. Roggen, Oktober 144,75 bis 144,00 M., Dezember 145,00—144,25 M., Mai 145,00—144,25 Mark. Hafer, pommerscher, märkischer und mecklenburger fein 150,00 bis 160,00 M. pommerscher, märkischer, mecklenburger u. preußischer mittel 143,00—149,00 M., gering 139,00—142,00 M., schlesischer und posenscher mittel 142,00—149,00 M., gering 139,00—141,00 M., russischer 132,00—140,00 M., September und Oktober 151,50 M. Mais, amerikanischer mixed 128,00—130,00 M., Dez. 116,75—116,50 Mark. Weizenmehl 00 19,35—22,00 M. Roggenmehl 0 und 1 19,40—20,40 M. Rüböl, Oktober 61,20—61,40 M., Dezember 60,40 Mark, Mai 59,60—60,00 M. Spiritus 51,00 M. — Petroleum 2½ Uhr (nicht amtlich): Weizen, lauf. Monat 155,00 M., Oktober 156,50 M., Dezember 159,75 M., Mai 163,75 M. Roggen, Sept. und Oktober 144,00 M., Dezember 144,25 M., Mai 144,50 M. Hafer, September und Oktober 131,25 M., Dezember 131,75 M. Mais, September 119,50 M., Oktober 117,25 M., Dezember 116,50 M. Rüböl, Oktober 61,10 M., Mai 59,80 M. Mehl, September, Oktober und Dezember 19,40 M.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungs-Stelle.

12. September 1900.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	148—150	140—145	140—147	140—155
Mittelmark, Prignitz	144—148	130-147½	132—150	130-154
Neumark	136—150	144—150	138—148	136—146
Lausitz	145—155	152—155	138—140	142—145
Magdeburg	140—153	144—152	143—186	132—155
Altmark	143—155	140—149	135—155	125—138
Merseburg östl. d. Mulde	143—149	143—154	140—162	133—140
do. westl. d. Mulde	140—148	144—159	140—186	130—140
Erfurt	138—152	145—161	140—185	123-157½
Stettin (Bezirk)	153—154	143	141—152	127—138
Stolp (Platz)	157	139	160	133
Danzig	152—158	130	135—150	127-127½
Thorn	140—148	130—138	128—137	128—134
Breslau	140—157	144—150	136—154	133—140
Schönau (Rathb.)	149—156	147—153	134—140	114—130
Glatz	145—155	148—158	129—140	119—129
Posen	142—152	136—142	135—146	135—146
Bromberg	150—151	130—132	137	130—137
Krotoschin	151—153	142—144	135—140	130—132
Lissa	144—150	138—144	132—138	126—132
Kiel	150	145—160	147—150	145—150
Neumünster	145—155	130—155	140—145	130—145
Oldenburg	150	140	140	125
Hannover Süd	146—152	142—151	150—180	120—164
do. Elbe, Weser	140—155	130—150	130—148	130—170
do. West	136—153	133—144	133—135	129—133
Münsterland	150—160	145—146	147½	147½
Westf. Industriebezirk	158—166	146—160	—	—
Paderbornerland	156½	155	—	—
Kassel	153	154	—	138

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt			
	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	156	149	—	152
Stettin	153½	143	152	136
Breslau	158	150	154	140
Posen	153	141	145	137
Hannover	152	151	—	—
Reuß	165	144	—	150
Mannheim	179	153	—	141
Hamburg	159	146	—	143

Raps: Breslau 260,00 M.

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede

		am 12. Sept.,	am 11. Sept.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 81¾ Cts.	M.	182,50 M.	181,00
„ Chicago „ „ „ Sept. 74⅝ Cts.	„	182,25 „	180,00
„ Liverpool „ „ „ do. 6 sh. 4½ d.	„	181,75 „	181,25
„ Odessa „ „ „ loko 87 Kop.	„	176,75 „	176,75
„ Riga „ „ „ do. 93 Kop.	„	177,50 „	177,50
In Paris . . . . . Sept. 20,40 fcs.	„	166,00 „	164,75
Von Amsterdam nach Köln „ Nov. 184 hl. fl.	„	170,50 „	170,50
„ Newyork nach Berlin Rogg. loko 58 Cts.	„	152,75 „	152,75
„ Odessa „ „ „ do. 73 Kop.	„	158,25 „	158,25
„ Riga „ „ „ do. 76 Kop.	„	157,00 „	157,00
„ Amsterdam n. Köln „ Okt. 133 bl. fl.	„	148,00 „	148,00
„ Newyork nach Berlin Mais Sept. 45¾ Cts.	„	119,10 „	119,00

Viehmärkte.

— **Berlin,** 12. Sept. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 540 Rinder, 2224 Kälber, 5039 Schafe, 12 158 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in M. (bezw. für 1 Pfd. in ₰). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 50—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 47—50; e. gering genährte Färsen und Kühe 42—45. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 69—70; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64—68; c. geringe Saugkälber 58—62; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—43. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 64—68; b. ältere Masthammel 55—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 44—53; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20% Tarabzug: a. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahre alt, 54—55; b. (Käser) 57; c. fleisch. Schweine 52—53; d. gering entwickelte 49—51; e. Sauen 48—50. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ca. 300 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, schwere Waare viel am Markte, aber sehr vernachlässigt und hinterläßt Ueberstand. Bei den Schafen fanden ca. 400 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig, kernige Waare gesucht, leichte vernachlässigt; es wird voraussichtlich geräumt.

— **London,** 11. Sept. (Islington-Viehmarkt.) An den Markt gebracht waren: 1470 Stück Hornvieh, 6310 Stück Schafe. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh geringere 3 sh. 4 d., mittlere 4 sh. 4 d., prima Qualität 5 sh., für Schafe geringere 3 sh. 6 d., mittlere 5 sh. 2 d., prima Qualität 6 sh.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg,** 12. September. Weizen fest, — holsteinischer loco 154—157, Roggen ruhig, südrussischer ruhig cif. Hamburg 106—112, do. loco 106—112, mecklenburgischer 145—153. — Mais fester, 117½. — Hafer ruhig. — Gerste stetig.

* **Wien,** 12. September. Weizen per Herbst 7,78 Gd., 7,79 Br., per Frühjahr 8,26 Gd., 8,27 Br. Roggen per Herbst 7,40 Gd., 7,41 Br., per Frühjahr 7,77 Gd., 7,78 Br. Mais per September 6,64 Gd., 6,65 Br., Hafer per Herbst 5,55 Gd., 5,56 Br., per Frühjahr 5,87 Gd., 5,88 Br.

* **Pest,** 12. September. Weizen loco matt, do. per Oktober 7,57 Gd., 7,58 Br., per April 7,97 Gd., 7,98 Br. — Roggen per Oktober 7,01 Gd., 7,02 Br., do. per April 7,35 Gd., 7,36 Br. — Hafer per Oktober 5,26 Gd., 5,27 Br., per April 5,57 Gd., 5,58 Br. — Mais per September 6,40 Gd., 6,41 Br., per Mai 1901 4,96 Gd., 4,97 Br.

* **Paris,** 12. September. (Anfangsbericht.) Weizen steigend, per September 20,55, per Oktober 20,90, per November-Februar 21,80 per Januar-April 22,20. — Roggen fest, per September 14,85, per Januar-April 15,75.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190009132-14/fragment/page=0003

* **Paris**, 12. September. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, — per September 20,60, per Oktober 20,85, per November-Februar 21,70, per Januar-April 22,15. — — Roggen ruhig, September 14,95, per Januar-April 15,75.

* **Amsterdam**, 12. September. Weizen auf Termine unverändert, so. per November 184. — — Roggen auf Termine träge ——, per Oktober 131, do. pr. März 134.

* **Antwerpen**, 11. Sept. Weizen fester. —— Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste fester.

* **London**, 12. September. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 12. Sept. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 80¾, per September 79⅞, per Dezember 81⅛, per März 84⅞, per Mai 84¼. — — Mais per September 45⅝, per Dezember 41⅝, per Mai 41⅞. — Mehl 265, Getreidefracht 4⅝.

* **Chicago**, 12. September. (Telegr.) Weizen per Sept. 74⅛, per Oktober 74⅞. — Mais per September 40⅝.

Zucker.

* **Hamburg**, 12. September. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88°/₀ Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 11,37½, per Oktober 10,05, per November 9,85, per Dezember 9,87½, per März 10,02½, per Mai 10,12½. Stetig.

* **London**, 12. Sept. 96½ Proz. Javazucker loco 12½ ruhig, Rüben-Rohzucker 11 sh. 4 d. fest.

Kaffee.

* **Hamburg**, 12. Sept. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos September 39,25, Dezember 40,25, März 41,00, Mai 41,50.

* **Hamburg**, 12. Sept. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, September 39,75 G., Dezember 40,50 G., März 41,25 G., Mai 41,75 G.

* **Havre**, 12. September. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Baisse. Rio 8 000 Sack, Santos 42 000 Sack. Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 12. September. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos September 48,75, Dezember 49,00, März 59,75. — Tendenz: Unregelmäßig.

* **Amsterdam**, 12. September. Java-Kaffee good ordinary 35.

Petroleum.

* **Bremen**, 12. September. Petroleum. Fest. Standart white loco 7,45 Br.

* **Hamburg**, 12. Sept. Petroleum fest. —— Standard white loco 7,55 Br.

* **Antwerpen**, 12. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 19½ bez. und Br., per September 19¼ Br., per Oktober 19½ Br., per November-Dezember 19¾ Br. Fest.

* **New-York**, 12. September. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 805, do. in Philadelphia 800, do. Refined (in Cases) 935 do. Credit Balances at Oil City 125.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 12. September. Branntwein 40 Vol.-°/₀ für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 59,00—61,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-°/₀ für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 65,00—67,00 Mk. ohne Faß mit Brennsteuer, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 12. September. Spiritus still, September-Oktober 17¼ G., Oktober-November 17¼ G.

* **Paris**, 12. Sept. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, September 34,25, Oktober 33,75, November-Dezember 33,50, Januar-April 33,50.

* **Paris**, 12. Sept. (Schlußbericht.) Spiritus beh., September 34,50, Oktober 34,00, Nov.-Dezember 33,50, Januar-April 33,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 12. Septbr. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 17,00—36,00 Mk., Linsen 18,00 bis 44,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 12. Septbr. Rüböl loco 65,00, Oktober 64,00.

* **Hamburg**, 12. Septbr. Rüböl fest, loco 61,00.

* **Hamburg**, 11. Septbr. Schmalz. Amerikan. Steam 35¾ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 37½ Mk., do. do. Choice Grocery 37½ Mk., div. Marken 36¾—37 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 12. Septbr. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Septbr. 69,00, Oktober 69,00, Novemb.-Dezember 69,00, Januar-April 69,25.

* **New-York**, 12. Septbr. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,25, do. Rohe und Brothers 7.55.

Fische.

* **Hamburg**, 11. Septbr. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 100 bis 110 Pfg., kleine 50—80 Pfg., Seezungen, große 160—180 Pfg., kleine 120—135 Pfg., dänische — Pfg., Kleine, große 50 bis 70 Pfg., kleine 30—40 Pfg., Rothzungen 40—45 Pfg., Schollen, große 55—60 Pfg., mittel 55—60 Pfg., kleine 35—40 Pfg., lebende — — Pfg., Schellfische, große 22—28 Pfg., mittel 22—24 Pfg., kleine 15—17 Pfg., Kabliau, große 18—20 Pfg., kleine 12—14 Pfg., Seehechte 20—22 Pfg., Lengfisch 10—13 Pfg., Blaufisch 8—10 Pfg., Knurrhähne 7—9 Pfg., Dorsch — Pfg., Rochen 7—9 Pfg., Lachs, rothes 210 Pfg., Elbfalm — Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 120—145 Pfg., Bander 70—100 Pfg., Flußhechte 65 bis 70 Pfg., Barse 35—40 Pfg., Brachsen 25—28 Pfg., Schnepel 30—40 Pfg., Hummern, lebende 200—225 Pfg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 12. Septbr. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 19¼—19½ Mk., Lieferungs-Sept.-Oktob. 19¼—19½ Mk., Kartoffelmehl prima Waare prompt 19½—20 Mk., Lieferungs-Septbr.-Oktober 19½ bis 20 Mk., Superior-Stärke 19½—20 Mk., Superior-Mehl 20 bis 20½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 12. Septbr. Eßkartoffeln 4,50—5,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 12. Septbr. Rindfleisch im Großhandel 0,90 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,80—4,00 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 12. Septbr. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 2,50—3,50 Mk., Heu 5,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 12. September. Bancazinn 80.50.

* **London**, 12. Septbr. Silber 28 13/16 Litrl., Chili-Kupfer 73¾ Litrl., per 3 Monate 74 Litrl., Blei span. 17⅞ Litrl., engl. 18 Litrl., Zinn 136 Litrl., Zink 18¾ Litrl.

* **Glasgow**, 12. Septbr. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 76 sh 5 d.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 12 September. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 61½ Pfg.

* **Liverpool**, 12. Septbr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Sept.-Okt.	6 11/64 Käuferpreis,	Per Febr.-März	5 55/64 Käuferpreis,
„ Okt.-Nov.	5 44/64 Käuferpreis,	„ März-April	5 19/64 Verk.-Preis,
„ Nov.-Dez.	5 32/64 Käuferpreis,	„ April-Mai	5 17/64 Verk.-Preis,
„ Dez.-Jan.	5 27/64 Käuferpreis,	„ Mai-Juni	5 15/64 Verk.-Preis,
„ Jan.-Febr.	5 24/64 Verk.-Preis,	„ Juni-Juli	5 14/64 Verk.-Preis.

* **Buenos Ayres**, 11. Septbr. Goldagio 135.50.

* **Rio de Janeiro**, 11. Septbr. Wechsel auf London 13¾/₄.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 6 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brekel, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 12. Septbr.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Preußische Staatsanleihe	3½	92.90 G
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	138.50 G
Bulgarische Prämien-Anleihe	4	—.—
Bayerische Staatsanleihe	3½	—.—
Berliner Stadt-Obligat.	3½	99.90 G
do. do. 1892	3½	92.90 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	128.75 G
Oldenburger Staat-Obl.	3½	—.—
do. do. 1899	4	—.—
Hallesche Stadtanleihe	4½	—.—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—.—
Köln-Mind. Pr.-Anleih.	3½	130.30 G
Mindener	3½	130.30 G
Magdeb. St.-Anl.	3½	—.—
Meiningen 7 Fl.-Loose	—	24.10 G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	133.50 G
Meckl. Pfandbr.-Anl. II.	4	102.25 G
do. do. II.	3½	—.—
do. do. III.	4	100.30 G
Weimer. Pram.-Anl.	3½	—.—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Amerika 100 Dollar-Loose	—	19.10 G
Buenos. Stadt-Anl. 1884	4½	86.00 G
do. do. 1885	4½	86.00 G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	85.40 G
Chin. Staatsanl.	5½	98.25 G
do. v. 95	6	99.75 G
do. v. 96	6	90.00 G
do. v. 98	4½	77.20 G
Egyptische priv. Anleihe	3½	—.—
do. do.	4	—.—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	4	25.25 G
Ital. Rente-Gold-Inv.	4	94.50 G
Regensburg. Stadt-Anl.	3½	67.75 G
Mexikanische Anl.	5	97.50 G
do. do.	6	98.25 G
Buenos. Staatsanl. 86	3	—.—
Türkische Gold-Obl.	4	106.75 G
Ungarn.		
do. Cred. 100.58	—	—.—
do. 1860er Loose	—	132.30 G
do. 1864er Loose	—	328.10 G
Kumänische 5% Anl. 81 fr.	5	87.00 G
do. 4%	4	74.50 G
Russische Prämien-Anl. 1864	5	—.—
do. do. 1866	5	273.00 G
do. Goldrente 1884	4	—.—
do. Nicolai-Obligat.	4	—.—
do. Bodencredit	5	—.—
do. do. do.	3½	91.20 G
Spanische Staats-Anleihe	4	—.—
Schwedische Staat-Anl. 1888	3½	91.70 G
do. do. 1889	3½	92.00 G
Serbische Anleihe D.	1	22.85 G
Türkische Administ.	5	98.75 G
do. Zoll-Obligat.	5	—.—
do. do. 400 Frcs.-Loose	fr.	110.70 G
Ungarische Gold I. A.	4½	101.20 G
do. do. II.	4	—.—
do. do. Steuerfr. 77	3½	80.80 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Altl.-Preußische Pfandbr.	3½	99.30 G
Deutsch. Ritt.-Pr.-Pfandbr.	3½	112.30 G
do. Altl. V. u. 100	3½	92.00 G
D. Cr.-A.-B. III. u. 110	3½	99.80 G
do. IV. u. 110	3½	98.80 G
do. V. u. 100	3½	92.00 G
Pr. Hypothek. VI. ab 1905	4	98.80 G
Deutsch. Grundschuld. 1905	4	98.00 G
do. do. do.	3½	90.90 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	90.75 G
D. G.-B.-Pfandbriefe 1905	4	99.00 G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 ab 1906	4	100.00 G
do. unkündb. bis 1906	4	98.75 G
do. S. 301—350 ab 1905	3½	91.00 G
do. S. 45—190 ab 1908	3½	92.50 G
do. do. u. 100	3½	90.75 G
Hann. Bod.-Pf. Hann. 1900	3½	95.00 G
do. do. II	3½	92.00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	91.50 G
do. do. unkündb. b. 1900	4	99.00 G
do. Prämi.-Pfdb.	4	129.20 G
Nordd. Cr.-Pfandbr.	4	97.75 G
Nordd. Cr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	98.00 G
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. III., IV. unkündbar bis 1900	3½	90.70 G
do. V., VI. b. 1909 u.	4	97.50 G
do. Hyp.-Pfdbr. VII.	4	98.25 G
Pr. H.-G.-Pfdb. I., II. u. 110	5	113.75 G
do. III., V., VII. u. 100	5	107.50 G
do. VII., VIII., IX. u. 100	3½	—.—
do. XI. u. 100	3½	91.50 G
do. XIII. u. 100	4	98.75 G
do. XIV. u. 100	4	98.90 G
Pr. Pfdbr. v. 8. XIX. b. 1909	4	100.00 G
do. XX. u. XXI. b. 1910	4	100.00 G
Pr. Hypbr. v. 8. XVIII b. 1908	4	100.00 G
Comm.-Obligat. Stadt 1897	3½	93.00 G
do. do. II. b. 1910	4	—.—
Comm. Oblig. 86 1908	4	100.00 G

	Zinsfuß	
Tilsit-Pr.-B.-Pfdb. 1886 u. 89	3½	93.50 G
„ 1894 unt. 8. 1900	3½	90.00 G
„ 1896 unt. 8. 1906	3½	90.40 G
Ostpreuß.-Pr.-B. 1890 b. 1900	4	98.80 G
„ 1899 unverloosbar	4	100.00 G
Comm.-Obl. 1887 91	3½	91.20 G
„ 1898 unt. 5. 1906	3½	91.50 G
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	91.50 G
do. do. 1906	3½	91.50 G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	91.20 G
Pr. Hyp.-B. 8. VIII.-XII.	4	97.70 G
do. do. XV.-XVIII. unt.	4	98.70 G
Pr. Hyp.-B. 8. 1905	4	98.70 G
Rheinl. Hyp.-Pfd.	4	99.50 G
do. do.	3½	90.70 G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	97.75 G
do. do. do. v. 1. 110	4½	—.—
do. do. do. v. 1. 100	—	—.—
do. do. do. unk. 1908	4	97.75 G
do. do. do. v. 1. 100	3½	83.70 G
Sächsische	3½	91.50 G
do.	3½	91.50 G
Westpr.	4	—.—
Pommersche	3½	—.—
Posensche	3½	—.—
Preußische	3½	91.40 G
Sächsische	4	—.—
Schlesische	4	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	96.20 G
Aachen-Mastricht	4	—.—
Cottbuser	5	—.—
Crefeld-Kempener	5	—.—
Gotha-Gölsa	4	—.—
Frankfurt Gütersbahn	5½	—.—
Halberstadt-Blankenburg	6½	—.—
Jura-Simpl. bs. Westbahn	4	—.—
Jvangorod-Dombrowo	5	—.—
Kursk-Kiew	5	—.—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾
Mährisch-Ostbahn	4	—.—
Ludwigshafen-Bexbach	11	10½
Oesterr. Nordwestbahn	4	97.75 G
do. B. Elbetyabl.	6½	6
Raab-Oedenburg	½	1
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½

Bank-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Bank der Berliner Kaufleute	7½	8¾	145.50 G
Bank für Sprit und Prod.	2¾	—	73.00 G
Barmer Bankverein	7½	7½	124.80 G
Berg.-Märk. B. 1. Gldl.	8	8½	147.75 G
Braunschweiger Bank	5½	6½	113.50 G
Cob.-Gothr. Creditb.-Aktien	5	5	91.50 G
Cöln Mg. & Comm.	5½	6	101.50 G
Danziger Privatbank	7	7	123.00 G
Deutsche Effecten- (Bank)	6	8¾	119.80 G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	6½	116.75 G
Deutsche Genossenschb.	7	7	123.50 G
Deutsche Nationalbank	7	8	115.75 G
Deutsche Reichsbank	7	8	115.80 G
Effecten Credit	7½	8½	139.50 G
Gothaer Privatbank	7	7½	123.75 G
do. Grundkredit	4	7	122.50 G
do. do. junge	4	—	—.—
Hannoversche Bank	6	6	124.80 G
Hamburger Hyp.-Bank	6	6	149.00 G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	3	5½	111.60 G
Königsberger Vereinsbank	6	6½	113.30 G
Leipziger Kreditanstalt	8	8	135.10 G
Mecklenburger Hypotheken	10	11	187.50 G
Nordsächsische Grund-Credit	4½	5	90.50 G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	8	—.—
Preuß. Immob. A. u. St.	—	—	114.50 G
do. Bankfonds	5½	6	—.—
Pr. Hypo.-B. (Spitzb.)	5½	5½	123.50 G
Preußische Handels-Bank	6	6½	113.50 G
Realkreditbank	0	0	—.—
Schlesische Bank	6½	6½	—.—
Posener Landesbank	5½	6	—.—
Wiener Unionsbank	8	8½	—.—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	97.90 G
Aschersleberner Kali	4	95.00 G
Bochumer Gußstahl	4	100.25 G
Deßauer Gas	4½	105.75 G
Dortmunder Union	5	109.50 G
Gr. Berliner Pferdebahn	3½	93.10 G
Hamburger Packetfahrt	4	—.—
Hensel-Obligationen	4	103.40 G
Hibernia	4	—.—
Karlsruher	3½	83.50 G
Kappler-Obligationen	4½	95.40 G
Nordwestlicher Hyp.	4	93.00 G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	93.80 G
do. Eisen-Industrie	4	—.—
Phönix-Steinwerk	4	—.—
Zoologischer Garten	4	93.50 G

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Arenberger Bergwerk	65	75	601.00 G
Bielefeld	5½	2	108.00 G
Bonifacius Bergwerk	0	15	129.80 G
Burgstimme	7	6	99.25 G
Braunschw. Kohlenwerke	8	8	154.00 G
do. St.-Pr.	9	9	169.75 G
Concordia-Bergwerk	19	21	235.75 G
Consolidat. Bergw.-G.	22	25	351.00 G
Consol. Marienhütte	4	4	81.50 G
Consol. Redenh. St.-Pr.	6	—	80.80 G
Duger Kohlen bau	9	9	182.80 G
Eintracht	14	14	191.50 G
Gelsenkirchener Bergwerk	15	20	227.10 G
Gelsenkirchener Gußstahl	14	—	145.00 G
Georg-Marien St.-A.	10	—	123.80 G
do. St.-Pr.	10	—	132.50 G
Hagener Gußstahl	5	6	90.10 G
Harzer Eisenwerke konv.	25	—	145.25 G
do. do. St.-Pr.	25	—	145.25 G
Innerstetal, Schlesisch-B.	3½	4½	74.50 G
Kattowitzer	12	14	204.50 G
Königs-Vorterhütte	5	5	80.25 G
König Wilhelm konv.	15	20	245.00 G
König Wilhelm St.-Pr.	20	25	315.20 G
Leopoldgrube Gladb.	5½	6	97.80 G
Magdeburg-Bergwerk	27	36	470.00 G
Marienhütte Kogenau	5	7	89.00 G
Neue & Schwarz St.-Pr.	6	15	129.60 G
Rhein. Anthr.-Kalken	—	—	130.00 G
Rhein.-Nassauische Bergbau	12½	15	143.00 G
Rhein. Stahl Akt. C.	15	16	164.00 G
Stolberger Zink	11	—	170.00 G
Thüringer Gas	7½	—	129.10 G

Industrie-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Aachener Gummiwaaren-Fabr.	4½	4½	84.25 G
Annaburger Steingut	4	0	72.80 G
Arcadienhof	16	—	209.00 G
Bauer	11½	9½	—.—
Berliner Lagerhof	—	—	—.—
do. Bo. St.-Pr.	—	—	—.—
Brauerei Friedrichshain	7	7	102.80 G
Berl.-Charlottenburg	—	—	525.00 G
do. Neustadt	0	0	95.00 G
do. Passage konv.	4	4	82.10 G
do. Schlosskeller	—	—	895.00 G
Berliner Mahlkreis	15	16	203.00 G
Berliner Stadtmöbel	10	—	173.25 G
do. Brauerei Friedrich.	4½	—	101.50 G
Brest. Eisenb. Wk. Akt.	16	16	240.50 G
Breslauer Oelwerke	1	5	79.60 G
Braunschweiger Jute	15	10	145.50 G
Bugle, Metallindustrie	0	2	70.00 G
Cementbau, Berlin	—	—	205.00 G
Charlottenbg. Wasserwerk	—	—	232.00 G
Chem. Fabrik Schering	8½	12	225.75 G
Chemn. Masch. Fabr.	14	—	140.00 G
Danziger Oelmühle	0	0	55.00 G
Deßauer Gas	12½	13½	215.25 G
Deutsche Gasglühl.-Ges.	26	—	275.00 G
Deutsche Jutespinnerei	12	10	139.00 G
Deutsche Waggon	18	20	233.00 G
Erdmannsdorfer Spinn.	4	4	65.75 G
Eberswalder Kartonpabrik	18	18	295.75 G
Fromm Metall u. Draht	21	—	36.00 G
Felten & Nothmann konv.	0	0	56.00 G
Gummifabr. Forradert	—	3	78.00 G
do. Voigt & Winter	6½	6½	109.75 G
do. Bolpt & Schlütter	0	0	32.00 G
Harburger Gummi	12	—	257.40 G
Hafferl Sächs. Kt. konv.	6	5½	103.00 G
do. Brückner Kt.	7½	7½	154.25 G
do. do. St.-Pr.	8	8½	—.—
Hirschberger Maschinen	7½	—	105.50 G
Kattenbergr. konv.	0	0	49.50 G
Kopling & Th. Eisenguß	6½	7½	131.25 G
Kunstseidenbau-Gesellsch.	—	—	633.00 G
Lausitzer Jute D.	—	0	49.50 G
Ludwig Löwe & Co.	24	24	345.00 G
Magdeburger Bankbau	3	4½	100.75 G
do. Mechanik	9	10	167.90 G
Nasch. Brauer	9½	10	123.00 G

Dividende	1898	1899	
Neuender Kunstanstalt	8½	—	129.50 G
Neuß. Hagenbau	—	—	410.00 G
Nürnberger Maschinenfabrik	3	—	84.00 G
Nordd. Gummiwerke	7	1	64.00 G
Omnibusgesellschaft	10	13	209.00 G
Oppelner Portland-Cement	13	12	120.00 G
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	105.75 G
Breslauer do.	12½	14	176.00 G
Stettiner do.	6	6	127.75 G
Saline Salzungen	2½	2½	89.25 G
Schäfer & Walcker	3	3	69.00 G
Schlesische Cement	17	17½	158.75 G
Stettiner Chem. Dünger	25	30	330.25 G
Strelisund-Spielkart. St.-Pr.	7	—	122.00 G
Vereinsbrauerei Ratibor	6½	—	102.50 G
Ver. Böhm.-Mähr. Phönix	15	12	195.00 G
Westf. Drahtindustrie	11	—	145.50 G
do. Stahlwerke	17	—	163.50 G
Wilhelmshütte	9½	12	115.50 G
Wittener Gußst.	18	—	199.75 G
Zuckerfabrik Frankfurt	9	—	155.50 G

Diskont.

Berlin 5. Amsterdam 3. Brüssel 3. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. London 4. Madrid 3½. Paris 3. Petersbg. u. Warschau 5½. Schweiz 4½. Schweizerische Plätze 6. Wien 4½.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. Oesterr. = 1,70 Mk. 1 Fl. holland. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Rubel = Mk. 3,20 G.K.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lira = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

	Cours in Mark.	
Dollars	per St.	4.19 G
Imperials	per St.	—.—
Napoleonsd'or	per St.	16.22 G
Sovereigns	per St.	20.44 G
Französische Banknoten	per 100 Frcs.	20.46 G
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.35 G
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	84.65 G
Russische Banknoten (Berlin Anlieferungs-Schein)		84.12
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.40 G

Leipziger Börse vom 12. September.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rente-Anl.	3	übertr.	62.00 G
do.	3	Stücke	82.00 G
do.	3	Thlr.	—.—
do. do.	3	1000	82.00 G
do. do.	3	1000	82.00 G
do. do.	3	500	82.00 G
do. do.	3	500	82.10 G
do. do.	3	do. St.	82.50 G
do. do.		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	89.25 G
do. do. v. 1852-69	3½	Thlr.	94.80 G
do. do. v. 1857	3½	500	94.80 G
do. do. v. 1859	3½	Thlr.	94.80 G
do. do. v. 1852-69	3½		94.80 G
do. do. v. 1867	3½	100	94.80 G
do. do. v. 1869	3½	Thlr.	94.80 G
do. do. v. 1871	3½		—.—
do. do. do. Lit. B	4	25	93.75 G
do. do. do. St.	3½	do. St.	94.25 G
do. Amortisationsbriefe	—	Thlr.	—.—
do. do.	3½	100	97.50 G
do. S.-G.-Rentenbriefe	3½	übertr.	85.25 G
do. do. do.	4	Stücke	100.00 G
Mansfl. Bergbau v. 1937 (ca.)	4	Thlr.	97.50 G
do. do. v. 1875/76 (ca.)	4	200	97.50 G
do. do. v. 1882	4		97.50 G
do. do. v. 1893	4		97.50 G
do. do. v. 1897	4		98.00 G
Leipzig v. 1855 Theat.-Anl.	3		—.—
do. von 1887 Sex. I	3	übertr.	81.25 G
do. von 1890 (S.II.u.87)	3½	Stücke	93.25 G
do. von 1897	3½		93.25 G
do. von 1890 (S.II.u.87)	3½	Thlr.	93.25 G
do. v. 1876 u. 84 (ca. 4½)	3½		93.25 G
do.			—.—
Altd. Landesb.	3½	1000	94.75 G
do.	3½	500	94.75 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Halle-Zept. 500 R.	15	—	—.—
Böhm. Nordbahn	7½	7½	—.—
Buschtiehrad. Lit. A.	14½	17½	—.—
do. Lit. B.	13	13	272.00 G
Gal. K.-Ges.-B.	4	4	93.40 G
Graz-Köflach	6¾	6¾	—.—
Marienbahn-Aktien	2½	2½	72.50 G

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Duxer Bahn Lit. A.	—	6½	73.00 G
do. do. B.	—	—	92.00 G
Marienbahn-Aktien	5	5	—.—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Allg. D. Kr.-A. Ges.	10	10	180.75 G
Deßauer Bank	7	7½	157.00 G
Gothaer Bankverein	7	7½	129.25 G
Leipziger Bank	10	10	161.00 G
Leipziger Hypoth.-Bank	6	8	132.75 G
Sächs. Bank	6¾	7½	131.75 G
Zwickauer	7	7	—.—

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1898	1899	
Chemn. Werk. v. R.-Fabr. (Zimmermann)	14	—	140.25 G
Erdmannsdorfer Spinnerei (1897)	18	—	—.—
do. 40% Stammprioritäten	—	—	99.00 G
Dürkopp	—	—	65.00 G
D. R. M. (Sondermann & Stier, Berg.-R.)	9	—	114.00 G
Gerner Zuckerfabrik	24	22	260.00 G
Germania (Schw. & Schön)	24	12	134.00 G
Gerd. Eisb. St. A.	31½	39	700.00 G
do. do. St.-A.	67½	73½	1185 G
do. do. do. II.	61½	69	1090 G
Hallesche Stm.-B.	2	5½	76.50 G
Neue Elbf.-A.-Akt.	8	6½	120.00 G
Rositzer Zuckerfabrik	8	3	162.50 G
Leipziger Bettfedernwerk	0	10	28.00 G
Leipziger Wollkämmerei	8	8	142.75 G
Bant f. Grundbesitz, Leipzig	8½	5½	104.10 G
Leipziger Gummi	5½	5¼	116.00 G
do. elektr. Strassenb.	4	4	95.40 G
do. Bierbr. Reudnitz	—	—	—.—
do. Riebeck & Co.	10	10	205.00 G
do. Baum. Zeitzhain	12	12	164.75 G
do. Wachs. Schönefeld	10	12	155.00 G
Mansfelder Kupf.	43	—	1100 G
Portl.-Cement. Halle	11	11	110.00 G
Sächs. Bauunternehm. (Geldzig)	0	2	—.—
do. Kalk. Fabr. (Quarm.)	8	8	146.00 G
do. Webst.-Fr. (Schönherr	16	—	181.75 G
Thür. Gasgesellschaft	15	15	220.00 G
do. Stammprior.	15	15	—.—
G.-Thür. St.-A. St.	7	8	—.—
do. St.-Prior.	7	8	—.—
Zeitzer Pap. v. S.-A.	7	9	144.50 G
do. do. Obligat.	4	9	96.00 G
Zuckerfabr. Glauzig	9